

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 200.

Donnerstag, den 18. Juli.

1844.

Bekanntmachung und Ladung

zur Wahl von Gemeindevertretern an die stimmberechtigten Mitglieder der katholischen Parochialgemeinde Leipzig.

Nachdem sich in der katholischen Parochie Leipzig für mehrere Angelegenheiten das bringende Bedürfnis einer gesetzmäßigen Vertretung der Kirchengemeinde ergeben hat, durch allerhöchste Verordnung vom 1. Mai dieses Jahres aber die Grundsätze festgestellt worden sind, nach welchen die Wahl von Stellvertretern der katholischen Parochialgemeinde Leipzig erfolgen soll, so ist von dem Hohen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts unter dem 24. gedachten Monats dem Kreisamte Leipzig der Auftrag, diese Wahl zu leiten, erteilt worden.

In dessen Gemäßheit wird hiermit Folgendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1.

Das auf Grund der von den Obergkeiten des Parochialbezirks eingereichten Listen ausgefertigte **Verzeichniß** der im Bezirke der katholischen Parochie Leipzig wohnhaften, eine selbstständige Haushaltung führenden katholischen Glaubensverwandten ist nebst gegenwärtiger Bekanntmachung und Ladung zu Jedermanns Einsicht

an Kreisamtsstelle
und
im Durchgange des Rathhauses } zu Leipzig,

demnächst

an Rathhausstelle zu Borna, Grimma und Pegau,

so wie

an K. Gerichtsstelle zu Lausitz

angeschlagen.

2.

Einwendungen gegen dieses, mit Ausnahme der nicht wählbaren Frauen zugleich als **Wahlliste** geltende Verzeichniß, sie mögen nun gegen die erfolgte Aufnahme nicht stimmberechtigter, oder gegen die Weglassung im Parochialbezirke wohnhafter, eine selbstständige Haushaltung führender Katholiken gerichtet sein, sind wenigstens acht Tage vor dem ersten Wahltag und längstens also bis mit dem

19. August dieses Jahres

zur Kenntniß und Entscheidung des unterzeichneten committirten Kreisamtes zu bringen, indem dergleichen später nicht berücksichtigt werden und daher die Wahl nicht ungültig machen können.

3.

Die Zahl der zu wählenden Vertreter, welche gewählt werden sollen, um die Parochialgemeinde in allen gerichtlichen und außergerichtlichen, die Verlegung des katholischen Gottesdienstes aus der Pleißenburg und den Neubau einer katholischen Kirche in Leipzig betreffenden Angelegenheiten, in welchen es deren Erklärung bedarf, zu vertreten, beträgt, nach Maßgabe des bei einer frühern, hierauf bezüglichen Verhandlung gefaßten, von dem Hohen Cultusministerium genehmigten Beschlusses,

f ü n f,

und ebenfalls

f ü n f

die der Stellvertreter, als welche letztere diejenigen fünf Individuen für gewählt zu betrachten sind, welche nach den fünf ersten, zu Vertretern Erwählten, die meisten Stimmen erhalten haben.

4.

Jedes stimmberechtigte Parochialmitglied erhält einen Abdruck des oben unter Nummer 2. erwähnten, zugleich als Wahlliste geltenden Verzeichnisses, so wie einen gestempelten Stimmzettel, auf welchem es aus der Wahlliste diejenigen, die es zu Vertretern auserkieset, zu verzeichnen hat. Diese Vertreter sind mit **Vor-** und **Zunamen** auszusprechen, und es ist dabei, zu Vermeidung jeder Ungewißheit, die **vorangedruckte laufende Nummer** der Wahlliste, nebst dem **Aufenthaltsorte** und dem **Stande** oder **Gewerbe** des Aufgezeichneten mit anzumerken.

5.

Einer Namensunterschrift des Abstimmenden bei dem Stimmzettel bedarf es nicht.

6.

Die Stimmzettel sind an den hiermit festgesetzten Wahltagen des
21., 22. und 23. August dieses Jahres

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr an **Kreisamtsstelle** zu **Leipzig**, und, was zur Erleichterung für die Auswärtigen bestimmt wird,

am 21. August dieses Jahres

Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr auf den **Rathhäusern** zu **Borna**, **Grimma** und **Pegau**, so wie an **Königl. Gerichtsstelle** zu **Leipzig**, und zwar aller Orten vor den aus den betreffenden Justizbeamten und Stadträthen und deren Wahlaehülfen gebildeten Wahldeputationen **durchgängig von den Abstimmenden selbst in Person, bei Verlust des Stimmrechts für die Wahl**, abzugeben, indem die Uebersendung der Stimmzettel nicht zulässig ist.

7.

Nach beendigter Wahl, zu deren Gültigkeit auch relative Stimmenmehrheit ausreicht, werden die Namen derjenigen Parochialmitglieder, welche auf obige Weise durch Stimmenmehrheit zu Vertretern und resp. Stellvertretern derselben ernannt worden sind, durch die Leipziger Zeitung bekannt gemacht, auch wird jedem erwählten Vertreter oder Stellvertreter von seiner erfolgten Erwählung besonders Nachricht gegeben werden.

8.

Endlich spricht das Kreisamt die zuversichtliche Erwartung aus, daß dieser Ladung zur Stimmabgabe, bei der hohen Wichtigkeit des Gegenstandes, allenthalben werde Folge geleistet werden.

Kreisamt Leipzig, den 6. Juli 1844.

Fd. Aug. Kunad.

Bekanntmachung.

Nachdem den Fiacesführern von uns zur Pflicht gemacht worden ist, in den Monaten April bis mit October des Abends bis halb 10 Uhr auf den Stationsplätzen zu halten, dadurch aber die Anordnung, daß die am Theater haltenden Fiaces, auch wenn das Schauspiel länger dauert, bis nach dessen Schlusse daselbst aufgestellt bleiben müssen, keine Aenderung erleidet, so wird solches hiermit bekannt gemacht.

Leipzig, den 12. Juli 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Gross.**

Der Literatenverein zu Leipzig

hat so eben den dritten Jahresbericht über seine Wirksamkeit ausgegeben. Auf mannichfache Weise äußerte sich seine Thätigkeit. Er beschäftigte sich mit Begründung eines schiedsrichterlichen Verfahrens, berieth sich über Verfolgung des Nachdrucks in Zeitschriften und Feststellung der Verhältnisse zwischen Redactoren und Mitarbeitern, setzte seine Bemühungen für Vermehrung des Unterstützungsfonds fort, vermehrte die Bibliothek und behielt die Errichtung von Zweigvereinen im Auge. Diesem Berichte ist die Gedächtnisrede auf das erste durch den Tod geschiedene Mitglied des Vereins, auf den am 28. Februar 1844 gestorbenen

Regierungs- und Consistorialrath **Buddeus**, beigelegt, die wohl auch in weitem Kreise unserer Stadt, in der und für welche der Verewigte zu seiner Zeit so thätig wirkte, nicht ohne Interesse gelesen werden dürfte. Daher mag sie und zugleich als Actenstück zur Geschichte eines um Leipzig mehrfach verdienten Mannes in dieses Blatt aufgenommen werden, wie folgt:

Meine Herren! Es ist das erste Mal, daß der Sitte, welche bei sich einzuführen erst unlängst der Verein beschlossen hat, der Sitte, das Andenken der aus seiner Mitte Geschiedenen zu feiern, ihr Recht widerfährt: denn es ist die erste Lücke, welche der Tod in unsern Verein gedrochen hat. Mit einer wehmüthigen Genugthuung bringe ich dies Opfer der Pietät im Namen des Vereins dem Andenken eines Ehrenmannes und wackern Kämpfers für die gemeinsame Sache dar, zugleich im eignen Namen, denn mich, wie wohl Viele unter uns, knüpften an den Verstorbenen die Bande persönlicher Hochschätzung und Anhänglichkeit.

Unser ehrendes und dankendes Andenken gilt zuerst den näheren Beziehungen, in denen der Verstorbene zu uns und unserm Vereine stand. Hätte derselbe auch nicht gerade in einer Zeit und unter Verhältnissen, wo es sich um wichtige Reorganisationsmaßregeln im Innern des Vereins, ja gewissermaßen um Sein oder Nichtsein desselben handelte, persönlich

den lebhaftesten und thätigsten Antheil an unsern Verhandlungen genommen, hätte er auch nicht als Mitglied jener Commission, welche die wichtige und schwierige Frage zu berathen hatte: wie dem Vereine eine festere Einheit im Innern und eine größere Wirksamkeit nach außen zu geben sei, durch Ausarbeitung eines umfangreichen und gründlichen Organisationsentwurfs sein warmes Interesse für das Gedeihen des Vereins unzweideutig bezeugt: so müßten wir schon die rückhaltlose und vertrauensweckende Art, mit welcher er, ein schon an Jahren vorgerückter, durch reiche Lebenserfahrungen und gesellschaftliche Stellung ausgezeichnete Mann, der Einladung, die wir Jüngere an ihn richteten, freundlichst entgegenkam, dankbar anerkennen, im Hinblick auf so manche spröde und schroffe Abweisung, die von andern Seiten her uns zu Theil ward.

Außer diesen näheren Beziehungen aber, die uns in dankbarem Andenken an den Verstorbenen knüpfen, haben wir auch in ihm den Freund und Förderer der Literatur zu ehren — den Freund und vertrauten Kenner der verschiedensten Zweige der Literatur, den thätigen Förderer eines der wichtigsten derselben, namentlich für unsre Zeit und für unser Vaterland, der Wissenschaft des Rechts, und hier wieder ganz besonders des Staatsrechts, des öffentlichen Rechts.

Den regen Sinn für allgemeine Literaturinteressen und für jene geistige Bewegung und Reibung der höhern geselligen Kreise, welche der Literatur so reichen Nahrungstoff zuführt, schöpfte **Buddeus** hauptsächlich aus zwei Quellen, die auch eine allgemeine literaturgeschichtliche Bedeutung haben: aus den vornehmen und geistvollen Kreisen, welche die Herzogin von Kurland, deren Freund und Bevollmächtigter er war, auf ihrem Gute **Löbichau** im Altenburgischen um sich versammelte, unter denen nur die Namen: v. d. **Recke**, **Liedge**, **Schink**, **Jean Paul** genannt werden möchten, sodann aus dem vertrauten Umgange mit **Thümmel**, dem berühmten Verfasser der Reisen ins mittägliche Frankreich, bei welchem er im Jahre 1802 das Amt eines Privatsecrétaires versah, und von welchem er namentlich bei der Herausgabe des ersten Bandes seiner Reisen beschäftigt

ward. Dieses rege Interesse für die allgemeinen Literatur- und Culturzustände hatte ihn auch bis in seine spätern Jahre nicht verlassen und machte seinen Umgang und seine Unterhaltung äußerst angenehm.

Als Schriftsteller trat Buddeus erst dann auf, als ihm durch die Ungunst der Verhältnisse das unmittelbare praktische Wirken, mindestens nach dem Maße seiner außerordentlichen Thätigkeit, versagt war. Von dieser Zeit an, etwa seit 13 Jahren, schrieb er zahlreiche Aufsätze kritischer und encyclopädischer Natur über verschiedene Gegenstände der Rechts- und Staatswissenschaft, aber auch ein größeres, selbstständiges Werk, die bekannte und, neben der Arbeit von Mohl, in dieser Materie als hauptsächlichste Autorität anerkannte, selbst im Auslande geschätzte Monographie „über die Verantwortlichkeit der Minister in constitutionellen Monarchien.“ Hier, wie in seinen kürzeren Arbeiten, legte er einen Schatz gründlicher Forschungen und gediegener positiver Kenntnisse nieder, die er zugleich mit praktischem Sinne zur Anwendbarkeit fürs Leben zu verarbeiten wußte, wie er denn überhaupt aus seinem vielseitigen praktischen Geschäftsleben die Vorliebe für das Positive und Speciale beibehalten hatte, die ihn in seinen publicistischen Arbeiten vorzugsweise auf Ansammlung, Vergleichung und Sichtung des thatsächlich Gegebenen, Actenmäßigen hintrieb. In diesem Sinne unternahm er auch die Herausgabe des „deutschen Staatsarchivs“, ein verdienstvolles Werk, zumal in einer Zeit, wo die flüchtigere, nach Parteitendenzen sich zersplitternde Tagesdebatte gar leicht den Kern des geschichtlich Thatsächlichen und Documentirten entweder ganz unbeachtet läßt oder auch wohl häufig zerbröckelt. Wenn auch das Staatsarchiv, eben diesem feinen Zwecke nach, eine bestimmte politische Richtung nicht vertrat, so hat es doch durch Ansammlung, Veröffentlichung und Beleuchtung geschichtlicher Thatsachen und actenmäßiger Documente der Sache des Fortschrittes manchen wichtigen Dienst geleistet, und die daselbst aufbewahrten und unter dem Schutze der Censurfreiheit unverkürzt der Öffentlichkeit anheimgegebenen Actenstücke und Geschichtsdarstellungen aus der hannoverschen Angelegenheit, aus den politischen Zuständen Preussens in den Jahren 1840 und den folgenden, haben einen unzweifelhaften und bleibenden Werth für die Geschichte unserer Zeit und ihrer Kämpfe.

Der hiesige Verein gegen Thierquälerei

hat unter dankbar anzuerkennender Mitwirkung des Herrn Fr. Klopffleisch, so wie mit schätzenswerther Beihilfe des Herrn Schmiedemeister Adam, einen Wagen anfertigen lassen, in welchem mittelst zweckmäßiger Vorrichtungen das kleinere Schlachtvieh ungefesselt transportirt werden kann.

Schon lange und vieler Seits hat man sich über die Grausamkeiten beschwert, welche durch das Binden des Schlachtviehes begangen werden, und es ist zugleich schon mehrfach darauf aufmerksam gemacht worden, daß, noch abgesehen von der Gefühllosigkeit bei dieser Behandlung der Thiere, das gebundene Transportiren auch einen solchen nachtheiligen Einfluß auf das Thier selbst ausübt, daß, zumal wenn es bald nach dem Transporte geschlachtet wird, das Fleisch desselben weniger gut, ja sogar der Gesundheit nachtheilig ist, als das derjenigen Thiere, welche, ohne solchen Martern ausgesetzt zu sein, zur Schlachtbank gebracht werden.

Dem Vorurtheile, als ob der Transport nicht anders, als im gebundenen Zustande bewirkt werden könne, ist schon längst durch die That begegnet worden: denn bekanntlich werden auf Eisenbahnen die Thiere nicht anders als ungefesselt transportirt.

Nicht bloß bei uns, sondern in den verschiedensten Gegenden Deutschlands, namentlich auch in Baiern, in dem benachbarten Altenburg, ferner in Berlin, in Frankfurt a/M. u. s. w. sucht man jenem Uebelstande und jener Grausamkeit zu wehren, und die Einführung solcher zweckmäßigerer Transportmittel zu begünstigen. — Mögen die Bewohner Leipzigs dieses Unternehmen, womit unsere Stadt wiederum rühmlich vorangeht, im Interesse der Sittlichkeit, wie der Gesundheitspflege thätig unterstützen und mögen namentlich die geehrten Mitglieder der hiesigen Fleischerinnung nach einmal gemachtem Vorgange durch Einrichtung ähnlicher Wagen nachzukommen nicht unterlassen.

Den Herren Fleischermeistern Lindner und Raumann gebührt die Ehre, daß sie zuerst zur Bewirkung des Transportes in dieser Weise sich bereit erklärt haben. Sie werden in dem vom Vereine angeschafften Wagen ihr Schlachtvieh von jetzt an ungebunden transportiren.

Wir machen hierauf mit der besondern Hinweisung aufmerksam, daß eine Reihe von Zeugnissen sächsischer und ausländischer Aerzte vorliegen, wornach das Fleisch der gebunden transportirten und dadurch gequälten Thiere sowohl minder nahrungsfähig, wie auch der Genuß desselben für die Gesundheit bedenklicher ist, als das von frei liegend oder stehend transportirten Thieren.

A.

Fortschritte des Katholicismus in den vereinigten Staaten von Nordamerika.

Der zu Philadelphia erscheinende „Catholic Herald“ giebt folgende historische Skizze über Beginn und Fortschritt des Katholicismus in Nordamerika: „Die ersten Katholiken in diesen Gegenden waren die Colonisten, welche im Jahre 1634 Leonard Calvert, Sohn des Lord Baltimore, nach Maryland begleiteten. Es waren etwa zweihundert Köpfe. Diesen folgten zwar noch Andere nach, die aber, ungünstig aufgenommen, wohl nicht sehr prosperirten. Unter den Befehlen des Herzogs von York war auch eines, welches (vor 1600) allen römisch-katholischen Geistlichen befahl, die Provinz Newyork zu verlassen. Im Jahre 1725 begann der Katholicismus sich in Pennsylvania zu zeigen, doch erhielt er seine erste Kirche in Philadelphia, die zum heil. Augustinus, erst im Jahre 1800. Bei Beginn des Revolutionskrieges waren nicht mehr denn 20 oder 30 Geistliche im ganzen Lande. Die Unterdrückung der Jesuiten im Jahre 1773 hatte den Zuwachs von Missionären dieses Ordens abgeschnitten, und die Katholiken Nordamerika's sahen sich daher genöthigt, ihre eigene Hierarchie zu bilden. Statt eines Bistums des Bischofs von London kamen von 1789 an Bischöfe von Nordamerika vor, deren erster Bischof, Carroll von Baltimore, später Erzbischof wurde. Mit Amerika's Unabhängigkeit entwickelte sich auch im religiösen Leben der dasigen Katholiken ein neues, frisches Leben. Im Jahre 1796 ward die Diocese Neworleans gegründet mit zwei Seminarien, drei Klöstern und fünfundsiebzehn Priestern. Im laufenden Jahrhundert war es besonders die irische Rebellion, welche der hiesigen katholischen Bevölkerung großen Zuwachs lieferte. Im Jahr 1810 ward Bischof Cheverus für Boston vom Erzbischof Carroll ge-

weist, so daß die nordamerikanische Hierarchie nunmehr sechs Bischöfe zählt. Von 1815 bis jetzt hat die katholische Bevölkerung in weit größerem Maße zugenommen, als die protestantische, und übt auch, weil viel Grundbesitz, besonders aber viel Verkehr in den Seestädten in ihren Händen, sehr bedeutenden socialen und politischen Einfluß aus. Im Jahre 1830 wuchs die Anzahl der Diocesen auf 11, die der Priester auf 300, die der katholischen Bevölkerung auf eine halbe Million an. Von 1834 bis 1844 entwickelte sich die Bedeutsamkeit der katholischen Interessen in Nordamerika auf wahrhaft erstaunenswerthe Weise. Wir zählen jetzt zwischen einer und anderthalb Millionen Katholiken, 634 Priester, 23 Diocesen und 25 Bischöfe. Im verflossenen Jahre wurden deren sechs ordinirt."

Miscellen.

Ein schändlicher Bankerott. In Namers (Dep. der Sarthe) — meldet die „Democratie pacifique“ — hat der Notar und Maire des Ortes Tisson die Flucht ergriffen. Am andern Tage wurde der Concurat ausgesprochen. Die bekannt gewordenen Passiva belaufen sich auf 1,200,000 Francs; die Activa kaum auf 200,000 Francs. Man wird sich nur schwer einen Begriff von den zahllosen Fälschungen, Betrügereien und dem Mißbrauch des Vertrauens machen, welche jener Etende sich erlaubte, der 16 Jahre lang die Functionen eines Notars und 7 Jahre hindurch die eines Maire bekleidete. Die Zahl der verfälschten amtlichen Documente beträgt über 150, die der Privatschriften über 200. Eine große Zahl von Familien ist gänzlich zu Grunde gerichtet. Eine alte Dame, die mit 5000 Francs — ihr ganzes Vermögen — bei diesem Bankerott theilhaftig war, starb aus Schreck und Kummer. Eine andere Person, deren Vermögen auf gleiche Weise betrof-

fen wurde, erhängte sich. Diese Angelegenheit bietet ein verworrenes Labyrinth. Tisson hat in seinen Actenstücken Leute figuriren lassen, welche schon verstorben sind; Schuldscheine über beträchtliche Summen hat er zu Gunsten Anderer vernichtet, die keine Ahnung davon hatten. Man kommt noch dazu, daß mehrere Ehrlose den in den Amts- und andern Papieren des Betrügers herrschenden Wirrwarr benützen, und theils eingegangene Verpflichtungen jetzt abläugnen und nicht anerkennen, theils aber Forderungen geltend machen, zu denen sie kein Recht haben. Der Credit ist in Namers gänzlich vernichtet, abgesehen von den andern Fälschungen, die in Folge von Tisson's betrügerischem Bankerotte noch stattfinden werden.

Der Hamburger Correspondent erklärt die von Osnabrück aus durch die deutschen Blätter in Umlauf gesetzte Nachricht, daß die Gewerbesteuer für Geschäftsreisende, die dem Zollvereine angehören, im Hannoverischen von 30 auf 60 Thlr. erhöht werden solle, für durchaus ungegründet und erdichtet. „Hier im Königreiche“, heißt es in dieser Berichtigung, „weiß Jeder, daß die Reisenden auswärtiger Handlungen bis vor kurzem eine Gewerbesteuer von 30 bis 150 Thlr. jährlich zu zahlen hatten (nach dem Umfange ihrer Geschäfte), daß aber die Regierung der Ständeversammlung in gegenwärtiger Diät einen Gesetzentwurf vorgelegt hat, wonach Reisende auswärtiger Fabriken und Handlungshäuser, ohne weitere Rücksicht auf den Umfang ihrer Geschäfte, eine Gewerbesteuer von nur 30 Thlr. jährlich zu entrichten haben sollten. Die Ständeversammlung hat diesen Gesetzentwurf beraten und ihre Zustimmung gegeben und das betreffende Gesetz ist denn auch vor wenigen Wochen bereits publicirt worden. Während also jene Notiz behauptet, die Gewerbesteuer solle von 30 auf 60 Thlr. erhöht werden, ist dieselbe umgekehrt so eben erst von 30 — 150 Thlr. auf 30 Thlr. herabgesetzt worden.“

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Befanntmachung.

Vor einiger Zeit sind

I. zwei silberne Denkmünzen, deren eine mit dem Brustbilde des Königl. Preuß. Geh. Staatsraths Wilhelm Anton von Klenow und der Jahreszahl 1815, die andere aber mit dem Brustbilde Friedrich Wilhelm des II., Königs von Preußen und der Jahreszahl 1786, so wie den Worten: Nova spes regni versehen ist,

in einem Personenwagen zweiter Classe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie,

ferner

II. zwei silberne Suppenlöffel resp. J. F. Stirner No. 3. und G. K. bezeichnet, in hiesiger Stadt gefunden und zu Ende des Monats April vorigen Jahres bei uns eingeliefert worden.

Da eine deshalb von uns am 13. Mai dieses Jahres in Nr. 135. des Leipziger Tageblatts erlassene Bekanntmachung erfolglos geblieben ist, so fordern wir die Eigenthümer der bezeichneten Gegenstände hierdurch nochmals auf, sich schleunigst, längstens aber binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 16. Juli 1844.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel.

Burchardt.

Aufforderung.

Zwei berüchtigte Subjecte, an deren Unschädlichmachung der hiesigen Umgegend gelegen sein muß, sind der muthmaßlich in Cleuden oder in einem benachbarten Orte um die Zeit von Ostern d. J. bewirkten Entwendung mehrerer zum Theil bei ihnen gefundener Scheffel Kartoffeln verdächtig.

Wem dergleichen um diese Zeit abhandeln gekommen, der möge ehebaldigst Anzeige darüber bei uns zu erstatten nicht unterlassen.

Abtinaundorf, am 18. Juli 1844.

Herrlich Frege'sche Berichte daselbst.
D. Praße, G. B.

Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung.

Im Interesse des verehrlichen Publicums sowohl, als im dem unserer Anstalt, erlauben wir uns an ersteres die ergebene Bitte zu stellen:

„Klagen und Beschwerden irgend einer Art, zu denen die von uns zugewiesenen Arbeiter Veranlassung geben könnten“

ungesäumt, entweder auf der Karte, mit welcher jeder von uns zur bestellten Arbeit gewiesene Arbeiter versehen sein muß, zu bemerken, oder im Bureau der Anstalt anzuzeigen. — Die so nothwendige Controle über die Arbeiter wird dadurch erleichtert und die Anstalt in den Stand gesetzt, allen billigen Anforderungen des Publicums in immer größerem Maße Genüge zu leisten. Leipzig, den 15. Juli 1844.

Die Deputirten d. st. A. f. A. M.

C. Pirzel-Kampe. A. Hoff.

Bei Otto Wigand ist so eben erschienen:

Die Armuth

und die Mittel ihr entgegen zu wirken.

Von

einem Manne aus dem Volke.

gr. 8. 1844. 2½ Bogen. Geh. 4 Ngr.

* * Wein-Auction. * *

Nächste Mittwoch den 24. Juli früh 9 Uhr soll auf der Burgstraße in der goldenen Fahne eine Partie Rheinweine (Rüdesheimer, Forster, Riesling) in größeren und kleineren Gebinden öffentlich durch mich versteigert werden.

Die Weine sind rein und gut gehalten, und wird für die Echtheit derselben garantiert.

Dr. Wilh. Niedel, req. Notar.

Unser Seidenwaaren-Lager befindet sich von nun an Neumarkt Nr. 41, in der Marie, 1. Etage

(Ecke der Grimma'schen Straße)

neben Herren G. D. Friedrichs & Comp.

Leipzig, im Juli 1844.

Peter & Schlegelmilch.

Einem geehrten Publicum hierdurch die ergebnisse Anzeige, daß an jedem Tage auf der **Oekonomie des Brandvorwerks**, so wie auch an den drei verschiedenen Marktagen auf hiesigem Marktplatz unter Nr. 46 stets frisches, gutes reines Roggenbrot zu haben ist.

Zu einer passenden Einrahmung des jetzt ausgegebenen

Kunstvereins-Blattes

sind fertige Goldrahmen nebst Glas und Rückwand vorrätig zu haben: Hainstraße, Küstners Haus, im Gewölbe von

F. Buchheim.

Wein wohlfortirtes Lager aller Posamentirartikel, als: seidene, wollene und baumwollene Fransen und Borden, bunt und weiß, Gardinen, Quasten, Halter und Schnuren, so wie seidene Vorles in allen Farben empfehle ich zu geneigter Beachtung.

Louis Simon,

Grimma'sche Straße Nr. 5/7.

Nach einer Sendung neuer Waaren, welche ich eben aus meiner Fabrik erhielt, empfehle ich eine schöne Auswahl von Spitzen, Blonden und Stickereien, worunter sich vorzüglich neue geschmackvolle Sachen auszeichnen.

Louis Simon,

Grimma'sche Straße Nr. 5/7.

Billige Sommer- und Reisekleider für Herren

empfehle in großer Auswahl

Pancratus Schmidt,

Grimma'sche Straße, Kurstendaus.

Eine große Partie

Gardinen-Fransen,

die Elle 1 bis 2 Ngr., und dergleichen Borden, die Elle von 6 Pf. an, verkaufen, um gänzlich damit zu räumen,

F. W. Schmidt & Co., Etieglitz's Hof.

Beste Auswahl von Garten-, Morgen- und Reiseblousen

für Damen

und verschiedene andere Gegenstände zu billigen Preisen im Kleider-Magazin von **C. F. Stewin,** Hainstraße Nr. 27.

Gebirgische Watten, große Tafeln, und Strickgarn in allen beliebigen Nummern bin ich von Madame **Kämpfer** beauftragt, für sie zum billigsten Preise zu verkaufen.

Louise Verlig, Hainstraße Nr. 7, im Hofe 2 Tr.

Immerwährend

werden in der Strohhutbleiche, Windmühlenstraße Nr. 46, für 10 Ngr. schöne Damenkober aus abgetragenen Herrenstrophäten verfertigt, so wie billig und schön Strohkober ausgebessert.

Feine Wiener Herren- und Damen- Handschuhe empfiehlt billigst die Wittwe **Capieug,** Marktags Ecke der 4. Budenreihe.

Baumwolle zu Bettdecken

zu jeder beliebigen Größe und Stärke, in verschiedenen Qualitäten guter Original-Baumwolle, liefert und empfiehlt zum billigsten Preise die Wattenfabrik von **J. G. Richter,** Barfußgäßchen Nr. 13/175.

Düsseldorfer Senf, à Büchse 3 Ngr., ganz frisch bei **L. Bentler,** Nicolaisstraße, Amtmannshof.

Erbisen, Wicken, Gerste, Hafer u. Gemeng sind commissionsweise in kleinen Posten zu haben: Frankfurter Straße Nr. 38.

Der berühmte Wanzentod

hat schon voriges Jahr vielfach seine gute Probe abgelegt; ist das Glas zu 5 Ngr. fortwährend zu haben bei

J. A. Lüddemann in Auerbachs Hofe.

Bauplatz. Die mir gebührenden, mit Nr. 70 und 71 bezeichneten Bauplätze, die schönstegelegenen der hohen Straße vor'm Windmühlenthor, nahe der Eisenbahn, 84 Ellen Front, verkaufe ich unter sehr erleichternden Bedingungen und stelle unter den wenigen auf dieser Straße noch zu verkaufenden Plätzen den billigsten Preis, theile die meinigen auch in 2, 3 oder 4 kleinere Theile, wodurch denen, welche etwa wenig Geld haben, der Ankauf erleichtert wird, und werden sie bebaut, so begnüge ich mich mit einer geringen Anzahlung.

F. Retlau, Neumarkt in Hofmanns Hofe.

Hauskauf. Für mich selbst suche ich ein Haus in noch gutem Zustande bald zu kaufen, im Preise zu 7000 bis 15000 Thlr., sei es in der innern Stadt, Vorstadt oder neuen Anbau, gleichviel ob direct vom Besitzer oder durch Vermittler. Auch bin ich erbötig, obige Bauplätze gegen ein Haus in Leipzig oder gegen ein Landgrundstück zu vertauschen und den Rest zuzahlen.

F. Retlau.

Häuserverkauf. Einige sehr gut rentirende Häuser in schönster Lage der Stadt, ein Gasthof, so wie zwei schöne Landhäuser sind zu verkaufen. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15, parterre.

Mehre Ritter- und Landgüter zu verschiedener Größe und verschiedenem Preise; mehre Gasthöfe in der Umgegend von Leipzig und Halle belegen; letztere zu den Preisen von 3000--12000 Thlr.; auszuleihende Capitalien von 800 Thlr., 1000 Thlr., 1400 Thlr., 7000 Thlr., 10000 Thlr. und 25000 Thlr. weist nach **der Amtmann Linke,**

Halle, große Clausstraße Nr. 870.

Verkauf. Der erwartete neue Stockfisch ist angekommen bei **Heinrich Schomburgk.**

Verkauf. Zwei Stück Fenster, 3 $\frac{1}{2}$ Elle hoch und 1 $\frac{3}{4}$ Elle breit, nebst dazu gehörenden Doppelfenstern, welche nur 2 Jahre benutzt wurden, sind billig zu verkaufen: Ränzstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Zum Verkauf stehen Divans, Sophas und Stühle: Ulrichsgasse Nr. 24.

Pianoforte zu verkaufen.

Drinaender Umstände halber soll ein Wiener Flügel, neu und schön, sogleich verkauft werden: Hôtel de Bavière Nr. 82.

Ein neues Pianoforte in Tafelform ist billig zu verkaufen. Näheres Petersstraße Nr. 44/35 im Gewölbe.

Zu verkaufen sind eine Partie zinnerne Hähne nebst einer Jauchenplumpe: Nicolaisstraße Nr. 15.

Zu verkaufen ist eine Büchse, die ich auf Probe geben kann, so wie ein Satz Billardbälle mit Quercus; anzusehen am Königsplatz bei **J. G. Sumpsch**.

Neue Häringe

Ab von jetzt an stets in bester Güte zu haben bei
Carl Friedr. Schubert, Brühl 27/519.

Bierverleger=Gesuch.

Eine auswärtige nicht unbedeutende Bierbrauerei sucht zum Verkauf ihres Bieres für Leipzig und Umgegend einen reellen, mit etwas Caution versehenen Mann. Alles Weitere durch portofreie Anzeigen unter den Buchstaben R. V. poste restante Leipzig.

Gesucht wird für den 1. September in der Nähe von Leipzig ein Gärtner, welcher Topfgewächse zu behandeln versteht und über seinen Fleiß, Geschicklichkeit und sittliche Aufführung gültige Zeugnisse beibringen kann. Anmeldungen sind mündlich oder schriftlich zu machen in Leipzig, Hainstraße Nr. 31 beim Hausmann.

Ein Gärtnerbursche, welcher Zeugnisse seiner Brauchbarkeit und seines Wohlverhaltens besitzt, wird sogleich gesucht. Das Nähere im äußersten Frankfurter Thore bei dem Hrn. Einnehmer.

Eisenbahn-Arbeiter können dauernde Arbeit erhalten auf der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn: Langebrück bei Dresden auf der zweiten Section bei dem Schachtmeister **Kurth**.

Gesucht werden Cigarrenmacherinnen. Zu erfragen bei Herrn **Jungbans**, Thonergstraße Häuser Nr. 33.

Gesucht

wird zum 1. August ein junges Mädchen, das ganz perfect in der Küche ist, aber auch alle häuslichen Arbeiten verrichtet. Nur mit den besten Zeugnissen versehene Mädchen können sich melden früh von 8—9 Uhr oder Abends zur selben Stunde: Inselfstraße Nr. 5, 1 Treppe hoch links.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen, welches im Waschen und Nähen nicht unerfahren ist: Naundörfer Nr. 1 im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen, das die Küche und Wirtschaft vollkommen versteht, nähen, platten und waschen kann, auch Kinder gut und mit Umsicht behandelt. Nur eine solche kann sich melden: Zeiger Straße in der Stadt Altenburg Nr. 2, 1. Etage Mittags zwischen ein und zwei Uhr.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. August ein reinliches ordentliches Mädchen zur Wartung eines Kindes: Thomaskirchhof Nr. 9, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. August ein reinliches Dienstmädchen in Auerbachs Hof auf dem Neumarkt, 4. Etage.

Gesucht wird ein Kindermädchen von 15 bis 16 Jahren gleich zum Anziehen: Nr. 4, 4 Tr. hoch im Goldhahnngäßchen.

Gesucht wird ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen zum 1. August, in der Nicolaisstraße (goldner Ring), drei Treppen hoch vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. August ein zuverlässiges Dienstmädchen. große Fleischergasse Nr. 29, 2 Treppen.

Gesucht wird ein reinliches gut empfohlenes Dienstmädchen. Das Nähere Nicolaisstraße Nr. 14, 5 Treppen.

Gesucht wird Verhältnisse halber sogleich zum Antreten ein ordentliches, arbeitsames Dienstmädchen, das auch mit Kindern umgehen kann: Nicolaisstraße Nr. 1/764, 3 Treppen links.

Ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit wird sogleich oder zum 1. August zu miethen gesucht: lange Straße Nr. 10 B., 2 Treppen rechts.

Ein im Comptoir, so wie im Lager routinirter Commis, der etwas Lüchtiges zu leisten im Stande ist, wünscht seine Stellung zu verändern. Gute Empfehlungen stehen demselben zur Seite. Näheres unter N. A. poste restante.

Logis = Gesuch.

Zu miethen gesucht und zu Michaelis d. J. zu beziehen wird von pünctlich zahlenden, stillen Leuten ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben und Zubehdr, im Preise bis zu 80 Thlr.

Bersiegelte Offerten unter der Chiffre O. P. bittet man kleine Bindmühlengasse Nr. 12 beim Hausmann abzugeben.

Gesuch eines Parterrelocal's.

Dasselbe kann in großen Mi.verlagen oder Pferdeköllen bestehen, müssen aber in innerer Stadt gelegen sein. Adressen bittet man bei **W. Probißsch**, Local-Comptoir, Barfußgäßchen Nr. 2 abzugeben.

Gesucht

werden **zwei Familienlogis** auf der Querstraße, Schöngasse oder Tauchaer Straße und deren Nähe, eins zu 40 bis 50 Thlr., 2 Stuben mit Zubehdr, und eins von 30 bis 45 Thlr. mit einer Stube und wenigstens 2 Kammern mit Zubehdr. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein solides Frauenzimmer kann in Bettstelle genommen werden: Universitätsstr. Nr. 10, 3 Treppen.

Logis-Vermietungen. In der Petersthorstadt, unweit des Petersthores, erhielt zu vermieten in Auftrag, für Michaelis ein Familienlogis von 3 Stuben mit allem Zubehdr, Aussicht in den Garten, für 120 Thlr.; ferner ein Logis von 2 Stuben mit Zubehdr für 80 Thlr., sogleich beziehbar.

Carl Sanger, am Petersschiefgraben Nr. 9/822.

Vermietung. Eine freundliche 3. Etage mit allem Zubehdr ist zu Michaelis zu vermieten. Das Nähere Zeiger Straße Nr. 2/809, 1 Treppe.

Für einen ledigen Herrn ist ein **Logis** zu vermieten, bestehend aus einer Stube mit 3 Fenstern und einer dergl. mit 2 Fenstern, als Schlafzimmer. Dasselbe empfiehlt sich durch eine schöne freie Aussicht nach der Promenade und Gärten. Näheres zu erfragen Querstraße Nr. 30, 3 Tr.

Für einen Beamten oder Herrn von der Handlung ist eine hübsche tapezierte Stube und Schlafcabinet, meßfrei, zu vermieten im Salzgäßchen Nr. 7, 3. Etage.

Vermietung eines Logis von Stube, 2 Kammern und Zubehdr für 30 Thlr.: **Kaubannweg Nr. 7.**

Vermietung. Einige kleine und große Familien-Logis, zu Michaelis zu beziehen, von 26 bis 60 Thlr. Zu erfragen **Dresdner Straße Nr. 31.**

Eine Stube nebst Stubenkammer, meubliert, ist im ersten Stockwerk des Hauses Nr. 22 auf der Querstraße an einen ruhigen Abmieter sofort abzulassen.

Zu vermieten ist von jetzt an in der innern Vorstadt ein freundliches Familienlogis 1 Treppe hoch für 120 Thlr. Die Aussicht in die Gärten. Das Nähere bei Herrn **Fischer** Nr. 1 am Fleischerplage.

Offen ist eine Schlafstelle vor dem Bindmühlenthore, **Albertstraße Nr. 8, 2 Treppen.**

Zu vermieten sind etliche Familienlogis in Reichels Garten, Colonnaden rechts Nr. 2.

Zu vermieten ist eine Erkerstube nebst Schlafcabinet und Holzbehältnis an einen oder zwei Herren von jetzt oder zu Michaelis zu beziehen (meßfrei): **Neufirchhof Nr. 13/296, erste Etage.**

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. ab eine gut eingerichtete große dritte Etage in bester Meslage durch
Adv. N. Sichel, Katharinenstraße Nr. 10.

Zu vermieten ist ein freundliches Parterrelogis, Blumengasse B. C. Nr. 167.

Zu vermieten ist von jetzt oder zu kommende Michaelis ein kleines freundliches Familienlogis vorn heraus. Zu erfragen Münggasse Nr. 5/827 im zweiten Stock.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Stube, so wie Schlafstellen: Mittelstraße Nr. 5.

Zu vermieten ist ein kleines Gewölbe. Das Nähere Zeiger Straße Nr. 20, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine Stube und Kammer, im Hofe 1 Treppe hoch, auf der Burgstraße Nr. 90/24.

Zu vermieten ist von Michaelis an ein Familienlogis mit 6 Stuben, Küche und Zubehör in der ersten Etage für 160 Thlr. jährlich, eins dergl. in der ersten Et. mit 8 Stuben für 300 Thlr. und eins in der dritten Etage mit 10 Stuben für 270 Thlr. in Nr. 2 an der Pleiße durch den Eigentümer in Nr. 4 am Obstmarkt. Es können auch Gärtchen dazu gegeben werden.

Zwei Schlafstellen sind an ledige Leute zu vermieten: neben der neuen Post Nr. 63, 4 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen: Querstraße Nr. 29, Treppe links, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Etage, bestehend aus vier Stuben, zwei Alkoven, Küche, Keller und Boden: kleine Fleischergasse Nr. 28.

Zu vermieten habe ich für Michaelis d. J. eine 2. Et. mittler Größe. **Adv. Scheidhauer**, Neukirchhof 13/296

Tivoli.

Hente Advocatenverein.

Heute $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. **Serrmann Friedel**, Tanzlehrer.

Heute Stunde. **G. Schirmer**.

Cirque

des Champs Elysées de Paris

in der neuen Arena auf dem Königsplatze.

Heute Donnerstag den 18. Juli, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, 13te Vorstellung in der höhern Reikunst und Gymnastik. Die Tageszettel theilen den näheren Inhalt derselben mit.

Theater in Laucha.

Freitag den 20.: **Onkel Adam und Nichte Eva**.
 Hierauf: **List und Phlegma**, Vaudeville.

Sonntag den 22.: **Johanna von Montfaucon**.
Ernst Crusius.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Donnerstag den 18. Juli

Concert im Garten

des

Hôtel de Prusse.

Es ladet zu dessen Besuch erge erst ein
das Stadtmusikchor.

Mey's Kaffeegarten,

Saomonstraße.

Heute Donnerstag von Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr an Speckkuchen.

Ergebenste Einladung zum Besuche der Neubergschen Restauration während des diesjährigen Königsschießens in Grimma.

Indem ich meine Gönner, Freunde und Bekannte zu dem bevorstehenden hiesigen Schützenfeste ergebenst einlade, schmeichle ich mir mit der Hoffnung, mit einem recht zahlreichen Besuche beehrt zu werden; ich werde auch diesmal Alles aufbieten, um durch billige und gute Bedienung Jedermanns Zufriedenheit zu erlangen. Vom Sonntage den 28. Juli an bis Sonntags den 4. August sind am Tage kalte und Abends warme Speisen à table d'hôte in meinem Zelte auf der Schützenwiese zu haben. Sonntags den 28. Juli, Montags, Mittwochs und Donnerstags, so wie Sonntags den 4. August, wird auf dem Kathausaale, Dienstags aber im Zelte Mittags à table d'hôte gespeist, auch zu jeder Zeit, im Zelte sowohl als auf dem Saale, mit kalten und warmen Getränken, so wie mit Gefrorenem und allen Sorten guten Bieren aufbewahrt werden.

Grimma, am 16. Juli 1844.

Christiane Dorothee verw. Neuberg,
 Rathskeller, Pächterin.

Grüne Schenke.

Heute Donnerstag ladet zu Beefsteaks mit neuen Schmor-
 kartoffeln und neuen Häringen mit neuen Kartoffeln, so wie
 auch zu verschiedenen guten Bieren ergebenst ein

G. Schneider.

Drei Mohren.

Heute ladet zu Entenbraten mit Krautklößen, Stockfisch
 mit Schoten, Obst- und mehreren Sorten Kaffeebuchen, Altem
 burger, Gersdorfer und anderen guten Bieren, so wie von
 Abends 7 Uhr an zu warmem Speckkuchen ergebenst ein

G. Weinhold.

In Stötteritz alle Abende

neue Kartoffeln mit Haring, Beefsteaks, Cotelettes und Eier-
 kuchen, so wie täglich frisches Gebäck.

Schulze.

Heute früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh von 8 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen bei
Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Mehlbörn, neben der neuen Post.

Morgen früh von halb 9 Uhr an Speckkuchen.
Jagner, Waagzingsgasse Nr. 3.

Morgen Speckkuchen nebst einem Topfchen feinen Schloß Dro-
 pfiger Märzbrat in **Schönbergs Restauration**, Burstr. 1

Morgen früh von 9 Uhr Speckkuchen bei
J. G. Bill im Tunnel.

Morgen früh halb neun Uhr Speckkuchen bei
G. Pöbler, Klostersgasse.

Heute Donnerstag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
F. Simon, sonst A. Sorge.

Möckern.

Heute Abend Schweinsknd. welchen mit Klößen, wozu ergebenst
 einladet **Krabbes.**

Freitags den 19. Juli Schweinsknd. welchen, Cotelettes mit
 Allerlei. **J. G. Senze**, Reichels Garten.

Schlachtfest,
 morgen Freitag bei **J. G. Reinhardt**, Ulrichsgasse 78.

Oberschenke zu Guttrichsch.

Morgen Freitag ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen, Cotelettes mit Allerlei und Sauerbraten mit neuen Kartoffeln ergebenst ein
Carl Heinze.

Fünf Thaler Belohnung.

Verloren wurden am Dienstag Nachmittag von der Hainstraße bis in die Grimma'sche 16 Thlr. in Cassen-Anw. zu 10, 5 und 1 Thlr. Der Finder erhält bei deren Abgabe obige Belohnung: Hainstraße Nr. 30 im Gewölbe.

Ein Thaler Belohnung

wird demjenigen zugesichert, welcher die am Sonnabend Abend in Form einer Kornähre verlorene Busennadel in der **Uckermann'schen Restauration**, Petersstraße Nr. 37, abgibt.

Verloren. Es ist am 16. d. M. in der Ritterstraße ein kleines Kindermädchen verlorene worden. Abzugeben gegen eine Belohnung in der Buchdruckerei des **Hrn. F. A. Brockhaus.**

Verloren wurde von einer armen Schuhmachersfrau eine Brieftasche, worinnen sich außer einem Papierthaler das Notizbuch, Rechnungen und Maße befanden; da die Papiere für den Finder keinen Nutzen haben, so wird um Rückgabe dringend gebeten und inliegender Thaler als Belohnung zugesichert. Abzugeben im **Dresdner Thore.**

Leipzig, den 17. Juli 1844.

Verloren sind am 16. d. M. 3 Schlüssel, an einem Dratze befestigt, aus der Gartenstraße bis nach der Allee. Wer solche im **Untmannshof**, Nicolaistraße, 2 Treppen, zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Am 15. Abends ist vom Gerberthore aus ein schwarz und weiß gefleckter Tigerhund mit geringelter Kutze und auf den Namen **Anno** hörend, verlorene gegangen; indem vor dessen Ankauf gewarnt wird, erhält derjenige, der ihn in **Stadt Frankfurt** abliefern, einen Thaler Belohnung.

Leipzig, d. 16. Juli 1844.

Es hat sich gestern Mittwoch Vormittags ein kleiner Wachtelhund auf dem Kopplatz verlaufen; derselbe ist lang behaart, schwarz, mit brauner Abzeichnung und trug ein Halsband mit Steuernummer 195. Wer denselben Kopplatz Nr. 4/5 zurückbringt oder sichere zur Wiedererlangung desselben führende Nachricht giebt, empfängt eine Belohnung von 1 1/2 Thlr.

Keine in der Freitagsvorstellung der Kunstreitergesellschaft wohlbekannte Nachbarin wird hiermit höflichst ersucht, die Umtauschung der vertauschten Sonnenschirme recht bald im Gewölbe des **Hrn. Romanus**, Neumarkt Nr. 16/50, vorzunehmen.

Erfriete Gründe veranlassen uns, dem **Colporteur Teufcher** die Fortsetzung der von ihm ausgegebenen Exemplare der **Eisenbahn** vorzuenthalten. Wir ersuchen demnach die **verehrlichen Abonnenten**, sich wegen Empfangs der heute erscheinenden und künftig erscheinenden Nummern direct zu wenden an die

Exped. der Eisenbahn.
Leipzig, den 11. Juli (Buchh. v. N. Binder, Quersstraße Nr. 30.)
1844.

Unerkklärbar! Doch herzlichsten Dank.

M. Buchholz.

Gestern Abend 1/2 7 Uhr wurde meine liebe **Emmy**, geb. **Wagner**, zwar schwer, doch glücklich von einem kräftigen, gesunden Knaben entbunden.

Eilenburg, d. 14. Juli 1844.

Dr. Heinrich.

Gestern Nachmittags verschied sanft unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr **M. Carl Friedrich Heinze**, 83 1/4 Jahre alt. Indem wir seine Verwandten und Bekannten hiervon in Kenntniß setzen, bemerken wir, daß, nach dem Wunsche des Verbliebenen, wir uns der Zeichen äußerer Trauer enthalten werden.

Leipzig, den 17. Juli 1844.

Die Hinterlassenen.

P. — Heute Thekla. — 5 Uhr. — Eisenbahn.

Ginpassirte Fremde.

Es. Erlaucht der Graf von Schönburg, von Glauchau, im Hotel de Baviere.

Adler, Kfm. v. Frankfurt a/M., gr. Blumenb.
v. Auerberg, Graf, v. Wien, und
v. Arnim, Part. v. Berlin, Hot. de Baviere.
Arndt, Gastw. v. Wurzen, goldner Hahn.
Ber., Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Ber., Mad., v. Berlin, und
Bracher, Graveur, v. Moskau, Rhein. Hof.
Brandenburg, Begebau-Insp. v. Münchenberg,
Rosenthalg. 5.
v. Buch, Gutsbes. v. Mecklenburg, S. de Russie.
v. Bouiloff, Graf, v. Petersburg, St. Rom.
Büsch, Kfm. v. Göttingen, und
Bredow, Part. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Bredardt, Baumstr. v. Pettstädt, S. de Pol.
Breschort, Kfm. v. Hannover, und
v. Brzejinski, Part. v. Posen, Hotel de Bav.
Calmann, D., v. Hamburg, Hotel de Pol.
Dittmann, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Pol.
Dippel, Kfm. v. Elberfeld, gr. Blumenberg.
Dryander, Mad., v. Halle, Hotel de Baviere.
Eilbogen, Kfm. v. Jungbunzlau, Hotel garni.
Farquhara, Rent. v. London, Hotel de Saxe.
Förster, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.
Fröhlich, Maler v. Kopenhagen, und
Faberger, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Georg, Kfm. v. Chalons, Hotel de Pologne.
Grundgeier, Kfm. v. Wien, Stadt Rom.
Gern, Maler v. Dorpat, Stadt Breslau.
Grühl, Def. v. Dschag, Schw. Kreuz.
Gildemann, Kfm. v. Offenbach, und
Hill, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Pologne.
v. Kulonich, Part. v. Warschau, S. de Pol.
Jezworansky, Part. v. Warschau, und
Jaccoud, Kfm. v. Lyon, Hotel de Pologne.
Josephson, Prediger, v. Leeds, S. de Baviere.
Kaufmann, Fabr. v. Sontra, S. de Pologne.
Kipitaff, Kfm. v. Elberfeld, St. Hamburg.
Leopold, Part. v. Berlin, Stadt Rom.
Liskemann, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Löffler, Canzleirath v. Holstein gr. Blumenb.
Lowter, Part. v. London, Hotel de Bav.
v. Lecherfeld, Graf, Excellenz, Gesandter, v.
Berlin, Hotel de Baviere.
Löwenberg, Kfm. v. Berlin, und
v. Latschinskoff, Frau, v. Moskau, S. de Bav.
Michelsen, Beamter v. Prag, und
Mohr, Oberförster v. Trier, S. de Bav.
Mund, Holzhdlr. v. Weisensfeld, goldner Hahn.
Mayer, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.
Mortier, Kfm. v. Dessau, Hotel garni.
Nagel, Organist v. Heidelberg, g. Hahn.
Nabe, Kfm. v. Zittau Stadt Berlin.
Neumann, Kfm. v. München, St. Dresden.
Nfenbrück, Oberpred. v. Elbingrode, gr. Blumenberg.
Pfeiler, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Pepoldt, Dekon. v. Schaafstädt, Rosenkranz.
Posmisch, Major, v. Warschau, d. Haus.
Reisshard, Act. v. Pürschenslein, St. Frankfurt.
v. Rhein, Optm., v. Potsdam, Hotel de Pol.
Snethlage, Ob-Conistoria'rath, v. Berlin, u.
Samelson, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Bav.
Suber, Kfm. v. Stockholm, Hotel de Pologne.
Spizner, Oberamt. v. Culau, und
Ser, Bergmstr. v. Crondtjum, Hotel de Pol.
Schlott, D., v. Jena, Stadt Frankfurt.
Salenger, Kfm. v. Halle, Nicolaistraße 20.
Sommer, Def. v. Kauchstädt, Rosenkranz.
Stör, Kammermus. v. Weimar, goldner Hahn.
Schmidt, Gastw. v. Querturt, urd
Schneider, Gastw. v. Reichenbach, gr. Baum.
Spitzer, Arzt v. Wien, und
Schumann, Fräul., v. Berlin, Stadt Rom.
Schneider, Kfm. v. Kiel, Palmbaum.
Smith, Fräul., v. Cambridge, Hotel de Saxe.
Saupe, Direct. v. Jorgau, St. Hamburg
Schwedler, Kfm. v. Grimmischau, Münchner
Hof.
Schwiger, Part. v. Weimar, und
v. Stephany, Justizrath, v. Pörlitz, Rh. Hof.
v. Excell'onto, Hofrath, v. Petersburg, Stadt
London.
Sachs, Kfm. v. Eissa, Stadt Gotha.
Tisch, Theaterdir. v. Königsberg, Palmbaum.
Tischmeyer, Buchhalter v. Berlin, Rosenthalg.
gasse 5.
Went, Prof., v. Weimar, goldner Hahn.
Wiscit, Cand. v. Jena, Stadt Frankfurt.
Weber, Gutsbes. v. Remsa, grüne Baum.
Wolf, Mad., v. Hamburg, Schw. Kreuz.
Weymar, Kfm. v. Teplitz, Stadt Breslau.
Wallerstein, Kfm. v. Dessau, St. Mailand.
Weldmann, Part. v. Bremen, Palmbaum.
Weiger, D., v. Wien, Stadt Riesa.
Werner, Kfm. v. Hannichen, und
Werner, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Wolff, Kfm. v. Erfurt, Stadt Hamburg.
a. d. Winkell, Rgutsbes. v. Kötttrichsch, Rh.
Hof.
Zschimmer, Amtm. v. Coswig, Münch. Hof.
v. Zadurawicz, Gutsbes. v. Kurin, S. de Saxe.
Zimmermann, Rittgbes. v. Zettich, St. Dresden.

Druck und Verlag von **C. Polz.**